

Basiskurs Bodenarbeit

Bei der Bodenarbeit fördern wir das gegenseitige Vertrauen und legen einen wichtigen Grundstein, indem wir unsere Kommunikation aufbauen und stetig verfeinern. Wenn wir eine vorbildliche Führungsperson für unser Pferd, wird es unsere Entscheidungen auch nicht dauernd in Frage stellen und sich sicher fühlen. Es geht also vor allem darum,

dass wir unsere Gedanken und unsere Körpersprache wahrnehmen und lernen, mit feinen Signalen zu kommunizieren.

Unsere Pferde beobachten uns genau und wissen jederzeit,



wie es uns geht, ob wir locker, angespannt, konzentriert oder abgelenkt sind. Ob wir Angst haben, souverän oder unsicher, geduldig oder ungeduldig sind. Wenn also unser Teamwork noch verbesserungsfähig ist, liegt es an unseren Führungsqualitäten, aus dem Mensch-Pferd-Team ein erfolgreiches Gespann zu formen. Wir möchten, dass es motiviert, entspannt, aufmerksam und auch beim nächsten Mal wieder gerne mit von der Partie ist. Raum und Zeit lassen bewirken häufig viel mehr als stetiger Erwartungsdruck.

Durch die verschiedenen Übungen vom Boden aus lernen Mensch und Pferd sich besser wahrzunehmen. Welches Signal, welche Hilfengebung hilft meinem Pferd? Weiss mein Pferd die richtige Antwort? Was braucht es, um mich zu verstehen? Erkenne ich, warum mein Pferd gerade nicht so reagiert, wie ich es erwarte?

Pferde spiegeln uns, das ist einerseits ein Segen, andererseits bedeutet es, sich selber zu hinterfragen. Ich will ja keinen Sklaven, der auf Knopfdruck Kommandos befolgt, sondern einen Partner, der mit mir überall hin geht, weil wir uns gegenseitig vertrauen können. Für mich bedeutet das auch, dankbar für die Bemühungen des Pferdes zu sein und zu erkennen, was wir schon alles erreicht haben auf unserem gemeinsamen Weg ☺

Basis-Übungen an den 4 Kursabenden im Rohrimoos

- Kopf senken - ich locke den Kopf nach unten
- Kopf senken ist eine Entspannungshaltung, die man jederzeit mit dem Pferd trainieren kann. So kann ich mein Pferd auch halftern und zäumen
- Aus dem Stand antreten lassen - das Pferd macht den ersten Schritt, bevor ich mitgehe. Wir können auch gleichzeitig losgehen, dies bedingt bereits ein feineres Timing.
 - Führen von rechts und links im Schritt und Trab, das Pferd bleibt an meiner Seite, ich bestimme Tempo und Richtung
 - Anhalten und ruhig stehen bleiben - das Pferd entspannt sich, dies eignet sich auch als Belohnung und Pause, um das soeben erlernte zu verarbeiten
 - Positionswechsel einmal anders - wer bewegt wen?
 - Hinterhand- und Vorhand-Weichen - ich bitte das Pferd, die Beine der Vor- und Hinterhand zu kreuzen. Dies aktiviert die Hinterhand und verbessert Balance und Koordination
 - Gerades Rückwärts treten - ein sinnvolles Manöver, zu Beginn genügen ein oder zwei Tritte, mit der Zeit so viele wie gewünscht
 - Gelassenheitstraining für das gegenseitige Vertrauen, wir üben an verschiedenen Gegenständen + Hindernissen: Streifen-Vorhang, Klapper-Sack, Brücke, Regenschirme, Plastikplanen, Seiltor, Ballons, Gymnastikball...
Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt ☺



-

Alles wird den Pferden in Ruhe gezeigt, die natürliche Neugier und der Spieltrieb sind die Leitlinien. So können Mensch und Pferd Selbstvertrauen und Gelassenheit im Umgang mit den potentiell gefährlichen Dingen des Pferdelebens entwickeln.